



Wer in Ravensburg auf Zeitreise gehen und in die Historie eintauchen möchte, dem sei eine Stadtführung mit der Türmerin Regina Nabholz aus Herz gelegt.

BILDER: KLAUS T. MENDE

**Oberschwaben:** In Ravensburg entführt die Türmerin Regina Nabholz die Besucher in die Historie / Ein Besuch des Erlebniscafés Tekrum Kambly ist zu empfehlen

## Zunächst abtauchen, dann genießen

Vom einen Ende im Ländle ans andere – oder: Auf Zeitreise in Oberschwaben. Ravensburg und Umgebung sind einen Aufenthalt wert, weil die Region allerhand zu bieten hat – für jeden Geschmack.

Von Klaus T. Mende

Bis Friedrichshafen sind's mit dem Wagen gerade mal eine gute Viertelstunde – der Bodensee ist somit nicht weit weg. Touristisch überlaufen, mag der eine oder andere nun vielleicht meinen. Doch weit gefehlt. Es gibt nämlich hier jene Ecken, die als Geheimtipp zu bezeichnen sind – und von denen aus es sich lohnt, Land und Leute zu erkunden. Gorn-

hofen ist solch ein Ort, an dem es sich gut auswalzen lässt – inmitten von grünen Wiesen, Hopfenfeldern, „untermal“ vom Geläut graserender Kühe in der warmen Jahreszeit und mit faszinierendem Blick auf Bodensee und Schweizer Bergwelt sowie abseits von den großen Verkehrsadern. Kitschig? Mitnichten. Wohl eher erholend und prädestiniert, um mal so richtig abzuschalten.

Hier etwas abgeschieden, dort, nur wenige Kilometer entfernt, pulsiert das Leben. Ravensburg, Touring seiner vielen Türme und Tore auch als „schwäbisches Nürnberg“ bezeichnet, ist ein ausgezeichnete Ort, um abzutauchen in längst vergangene Zeiten – etwa beim Stadtschau-Spiel „Die Türmerin“.

### Viele romantische Ecken

Hier bekommt der Gast leibhaftig mit, wie es im Tal der Schussen im 18. Jahrhundert zugegangen ist. Mit der Türmerin geht's über knapp 90 Minuten durch die teilweise verwinkelten und romantischen Ecken der Stadt. Auf der Tour gibt's auf unterhaltsame Art einen Blick hinter die Kulissen.

„Gestatten, ich bin Regina Nabholz, dem Strumpfsticker“, begrüßt sie ihr Publikum zum Gang durchs Städtle. „Man nennt mich hier nur die Türmerin, denn mit Strumpfsticken, Gott sei's geklagt, ist kaum mehr der Lebensunterhalt zu verdienen. Und so musste Lorenz die Turmwache auf dem Bläserturn annehmen. Ja – und seit ich bei unserem hochwohlgeborenen Herrn Bürgermeister die Küche besorge, sind wir gar wohlzufrieden. Oh je, da fällt mir rasch ein, dass ich für Frau Bürgermeisterin Fische zu besorgen habe. Wenn Ihr mir kurz nachfolgen wollt...“

Und los die Reise zurück in die Vergangenheit – für jeden ein Muss, der erstmal nach Ravensburg kommt. Wer danach noch Zeit – und genügend Puste – hat, dem sei der Aufstieg auf den Bläserturn inmitten des historischen Stadtkerns, oder auf den „Mehlsack“, dem Wahrzeichen der Oberschwaben-Metropole, ans Herz gelegt. Von hier aus sind (in den Sommermonaten)



Das Erlebniscafé Tekrum Kambly, im Herzen Ravensburgs gelegen, ist ein Besuch wert. Eine echte Spezialität sind die köstlichen Macarons, bei deren Herstellung die Gäste den Confeiturinnen aus nächster Nähe über die Schultern blicken können, um das Feingebäck im Anschluss zu genießen.

die Ausblicke über die Stadt und das Panorama rundherum grandios.

Alles ist fußwärts in kürzester Zeit zu erreichen. Und wer zehnhundert schon mal in der City ist, dem sei auch eine Visite des Museums Ravensburger (Marktstraße 26) empfohlen – am früheren Stammsitz des weltbekannten Buch- und Spieleverlags.

Auf rund 1000 Quadratmetern, im Rahmen einer interaktiven Tour mittels Audio-Guide, erfährt die ganze Familie alles über Spiele, Puzzles und Bücher von früher bis heute. Hier ist nichts oberflächlich, wer genügend Zeit mitbringt – und die sollte man im Urlaub eigentlich haben – wird auf drei Stockwerken bis ins kleinste Details darüber informiert, wie sich die Firma mit dem blauen Dreieck in all den Jahrzehnten vom kleinen Familienunternehmen zur Weltmarke bei Groß und Klein entwickelt hat. Und das Allerbeste: Viele Spiele können in der Praxis ausprobiert werden – so lange man Lust hat.

Wer's mal zur Abwechslung süß mag, für den ist das Erlebniscafé Tekrum Kambly (Bachstraße 27) der richtige Ort – vor allem für die Genießer edlen Feingebäcks, das hier sei-

ne Ursprung hat. Für sie könnte an diesem Ort ein Teil des „Vater unsers“ abgeändert werden in „Herr, führe uns in Versuchung...“

### Echte Handarbeit

Bei einer Tasse Kaffee, einem heißen Tee oder einem Kalgetränk blicken die Besucher den Confeiturinnen bei ihrer Handarbeit im wahrsten Sinne des Wortes über die Schultern, werden in die Geheimnisse der Feingebäck-Kunst eingeführt und bekommen so hautnah mit, wie all die Leckereien entstehen. Und wer es selbst mal probieren möchte, wird bietet sich die Gelegenheit, sich die Schürze anzuziehen, um seine eigenen Feingebäck-Kreationen zu kreieren – vielleicht sogar die legendären und köstlichen Macarons. Ein passendes Präsent für daheim gibt's in großer Auswahl in Form von exklusiven und saisonal wechselnden Produkten im hochwertigen Shop oder handgemacht.

An Samstagen ist der traditionelle Wochenmarkt ein optischer Hingucker und ein kulinarisches Erlebnis. Er lockt die Besucher aus nah und fern in die Marktstraße und auf den Gespürstermarkt – manchmal gibt es kaum ein Durchkommen. Über

100 Stände aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bieten viele regionale Köstlichkeiten, die zwischendurch auch mal zum Naschen laden.

Die Region Oberschwaben hat allerdings noch viel mehr zu bieten, um einen Aufenthalt so abwechslungsreich wie nur möglich zu gestalten. Die Käseküche Isny (Maierhöfenerstraße 78) etwa lässt die Besucher teilhaben an der Herstellung der großen Laibe. Im Rahmen einer individuellen Führung bietet sich die Gelegenheit, mehr darüber zu erfahren, wie der Käse entsteht. Selbstredend, dass zum Abschluss die obligatorische Probierunde dazugehört. Freilich darf ein Abstecher an den Bodensee keinesfalls fehlen – Lindau, Bregenz, Konstanz oder Überlingen sind weniger als eine Autostunde entfernt. Die gesamte Region bietet sehr viele Möglichkeiten, für einige Zeit den Alltag hinter sich zu lassen und es sich gut gehen zu lassen. Die Region Oberschwaben ist hierfür geradezu prädestiniert.

**Touristinformation, Marienplatz 35, 88212 Ravensburg, Telefon 0751/82800, Fax 0751/82466, www.ravensburg.de.**



Der „Mehlsack“ gilt als ein Wahrzeichen von Ravensburg, der Stadt der Türme und Tore.

**Therme Bad Bertrich:** In der Eifel besteht die Gelegenheit, sich im Glaubersalzwasser wohlfühlen und den Moment zu genießen

## Entspannen, wo einst die wilden Vulkane tobten

Die Vulkankeifel-Therme Bad Bertrich lockt mit warmen Bädern, heißen Saunen und einer von Holz, Glas und Stein geprägten Architektur.

Bereits die Römer nutzten die gesundheitsfördernden Eigenschaften des Heilwassers aus Bad Bertrich: Das Glaubersalzwasser hat eine nachweisbar positive Wirkung bei

der passiven und aktiven Bewegungstherapie.

### 32 Grad warmes Wasser

Bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen oder degenerativen Beschwerden der Gelenke und der Wirbelsäule verschafft eine Badekur im 32 Grad Celsius naturwarmen, mi-

neralienreichen Wasser wohlthuende Linderung.

Die großzügige Saunalandschaft mit Außenbereich bezieht sich auf die erdgeschichtliche Vergangenheit der Vulkankeifel – ob Vulkanisana, Lavalichtsanna, Vulkanenschmiede, Schiefersauna, Eifel-Hütte oder Dampfbad. Ruheräume im

Lounge-Charakter und ein Kaminzimmer komplettieren das Entspannungsangebot.

### Modernes Gesundheitszentrum

In dem modernen Gesundheitszentrum werden Wellness-Behandlungen angeboten, ob klassische Anwendungen oder fernöstliche Heil-

techniken, ob Massagen oder Körperpackungen.

**Vulkankeifel-Therme, Staatsbad Bad Bertrich, Clara-Viebig-Str. 3-7, 56964 Bad Bertrich, Telefon 02674/913070, E-Mail info@vulkankeifeltherme.de, www.vulkankeifeltherme.de**

**Solothurn:** 2020 wird die Stadt 2000 Jahre alt

## Jubiläum wird groß gefeiert

Sie ist schön alt, sie ist historisch wertvoll, aber vor allem ist sie in Festaune: Die Barockstadt Solothurn feiert im neuen Jahr ihren 2000. Geburtstag. In die Jahre gekommen ist die Stadt aber noch lange nicht. Im Jubiläumsjahr zeigt Solothurn die Pracht vergangener Epochen genauso schön wie die Innovation moderner Zeiten.

### Viel erlebt

2000 Jahre alt, viel erlebt, viel bewirkt und immer noch so eindrucksvoll und schön erhalten: Solothurn plagen weder Ermüdungserscheinungen noch Altersbeschwerden. Im Jubiläumsjahr 2020 wird die schönste Barockstadt der Schweiz ihren runden Geburtstag mit vielen Attraktionen, spannenden Aktionen und eindrucksvollen Aktivitäten feiern.

Und, dass Solothurn Feste feiern kann, ist im bekannten Solothurnerlied längst verbrieft: „All Johr es Gafährasse und e guete Wy, Christe, Heide, Katholike, alles isch derby.“ Dies soll im Jubiläumsjahr nicht anders sein – denn Feste sind in Solothurn legendär. Die Stadt wird in charmanter Solothurner Manier zeigen, was in ihr steckt.

### Vorbereitungen laufen

Die Vorbereitungen für das Festjahr sind in vollem Gange. Mittels eines Wettbewerbs wird der Platz hinter der Ryhalde einen Namen erhalten und am Startanlass vom 1. Januar 2020 getauft werden. Große Anklang findet auch dieses schöne Projekt: Die Gläser einer historische Öllaterne werden von Schülern bemalt. Schließlich soll dieses Unikat während des Jubiläumsjahrs wandern – von einer Privatperson zu einem Verein oder auch zu einer Schulklasse. Ein Zeichen und Symbol der Verbundenheit, des Zusammenhalts und des Netzwerkes einer intakten Gesellschaft.

### Viele Gäste erwartet

Mal führt die Barockstadt Regie, mal gibt sie den Ton an und mal das Tempo vor – Solothurn wird das 2000-Jahr-Jubiläum nicht nur feiern, sondern Gäste von Nah und Fern herzlich willkommen heißen – und alle mit kulturellen, historischen oder Quartierfesten überraschen. Schließlich ist es ein Privileg sein 2000-jähriges Bestehen so aktiv und attraktiv feiern zu können.

**Solothurn Tourismus, Hauptgasse 69, CH-4500 Solothurn, Telefon 0041/32/6264646, Homepage www.solothurn-city.ch**

### Am Berg und in der Halle

## Freestyle-Eldorado

Das Alaiä Chalet ist der der Treffpunkt für alle Freestyle-Begeisterten die nicht genug bekommen können. Tagsüber wirbeln sie im Skigebiet in der Halfpipe in einem der größten Snowparks der Schweiz, anschließend geht's weiter zum Indoor-Training.

Mit 5000 Quadratmetern gehört das Chalet Alaiä zu den größten Indoor-Freestyleanlagen der Schweiz. Ob Profi oder ambitionierter Anfänger: Die Trainingsmöglichkeiten sind in Crans Montana noch größer. Auf der Trampolinanlage werden die Sprünge für den nächsten Besuch in der Halfpipe verbessert.

Im Skatopark, drinnen oder auch draußen finden Anfänger ihre persönliche Herausforderung. Nach dem Tag im Snowpark und dem Abend in der Halle lässt sich der Abend in der hauseigenen Bar perfekt ausklingen.

**Kontakt: Crans-Montana Tourismus, Avenue de la Gare 22, CH-3963 Crans-Montana, Telefon 0041/27/4850404, E-Mail info@crans-montana.ch, Homepage www.crans-montana.ch**